Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **21 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6. Weitergehende Mitgliedschaftsrechte der bisherigen ordentlichen und außerordentlichen Pfarrei-Mitglieder des SLV bleiben bestehen.
7. Im übrigen gelten die einschlägigen Bestimmungen der Statuten des SLV und des Interessenvertrages der filmwirtschaftlichen Verbände.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Bellboy, The (Verrückte Hotelpage, Der). Regie: Jerry Lewis, 1960; Verleih: Star; englisch. Jerry-Lewis-Klamauk, so tiefsinnig wie je, diesmal in einem Luxushotel in Miami spielend – für Freunde der patschig-dümmlichen Groteske. (II)

Space men (Menschen im Weltraum). Regie: Anthony Daisies, 1961; Verleih: Pandora; englisch. Zukunftsfilm um Weltraumfahrer, die eine der Erde drohende Katastrophe abwenden. In Psychologie und technischer Vorstellung unbeschwert auf die Phantasie vertrauend. (II)

Wackiest ship in the army, The (Auf schrägem Kurs). Regie: Richard Murphy, 1960; Verleih: Vita; englisch. Das Schicksal eines alten, im letzten Weltkrieg von der amerikanischen Marine zu geheimer Mission eingesetzten Seglers. Unterhaltung mit ergötzlichen Augenblicken, im Ganzen unentschieden zwischen Parodie und Spannungsabenteuer hängend. (II)

Wenn die Heide blüht. Regie: Hans Deppe, 1960; Verleih: Monopol; deutsch. Der zum Schlagerkomponisten aufgestiegene Sohn eines Gutsbesitzers, des Mordes an seinem Halbbruder verdächtigt, wird durch das Geständnis des Täters rehabilitiert. Heimatfilm, mit den zur Gattung gehörigen Einlagen, aber als einfache Unterhaltung vertretbar. (II)

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Cavaliere dai cento volti, Il (Ritter mit den hundert Masken, Der). Regie: Pino Mercanti, 1960; Verleih: Pandora; italienisch. Italienischer Abenteuerfilm der gewohnten Sorte, der seine Unterhaltungsabsicht mit wenig Einsatz von Geist und Kunst, aber mit viel Degengeklirre und naiv-romantischer Atmosphäre zu verwirklichen sucht. (II–III)

Conspiracy of hearts (Verschwörung der Herzen). Regie: Ralph Thomas, 1960; Verleih: Parkfilm; englisch. Die Rettungsaktionen italienischer Nonnen und Partisanen für die von den Nazis ins Konzentrationslager verbrachten Judenwaisen. Bei gewissen kolportagehaften Zügen vom Thema der opferbereiten Nächstenliebe her sehenswürdig. (II–III) Cf. Bespr. Nr. 11, 1961.

Eichmann und das Dritte Reich. Regie: Erwin Leiser, 1961; Verleih: Praesens; deutsch. Ein vom Jerusalemer Prozeß ausgehender, ausschließlich aus dokumentarischem Material hergestellter Rückblick über die Judenausrottung des Naziregimes, dessen Werkzeug und Mithelfer Eichmann war: überzeugendes und wahrhaft erschütterndes Werk, dessen Besuch sich jeder verantwortungsbewußte Zeitgenosse zur Pflicht machen sollte. (II–III) Cf. Bespr. Nr. 11, 1961.

Mission of danger (Feind im Rücken). Regie: G. Waggner und J. Tourneur, 1959; Verleih: MGM; englisch. Die Bravourstücke des Ranger-Majors Rogers im Kampf der Engländer gegen die Franzosen, nach Art einer Kinder-Bildergeschichte in Szene gesetzt. (II–III)

Schön ist die Liebe am Königssee. Regie: Hans Albin, 1960; Verleih: Victor; deutsch. Leiterin eines Balletts, die ihren Mädchen das Heiraten verboten hatte, bekehrt sich am postkartigen Königssee und durch viele tiefsinnige Heimatfilm-Komplikationen hindurch selber zur Ehe. (II—III)

Time machine, The (Zeitmaschine, Die). Regie: George Pal, 1959; Verleih: MGM; englisch. Verfilmung von H. G. Wells Zukunftsroman über den Endzustand des Menschen. Gestalterisch und ethisch nicht auf der Höhe der literarischen Vorlage, sondern naiv in der äußeren Rekonstruktion der Gruselatmosphäre schwelgend. (II—III)

Wake me when it's over (Weck mich nach dem Sturm). Regie: Mervyn Le Roy, 1960; Verleih: Fox; englisch. Amerikanischer Militärschwank um einen irrtümlich zum Dienst einberufenen Hotelier, der dann auf einer japanischen Insel mit den beschäftigungslosen Soldaten ein Strandhotel baut und Verwicklungen heraufbeschwört. Nicht eben geistgeladenes Lustspiel. (II—III)

III. Für Erwachsene

Audace colpo dei soliti ignoti (Diebe sind auch Menschen). Regie: Nanni Loy, 1959; Verleih: Pandora; italienisch. Weiterführung der Komödie «I soliti ignoti», weniger gerafft, aber mit dem komischen Gangstervölkein und seinen Unternehmungen noch immer viel vergnügliche Heiterkeit verbreitend. (III)

Carry on, constable (Vier tolle Polizisten). Regie: Gerald Thomas, 1960; Verleih: Columbus; englisch. Englische Komödie um vier Trottel von Polizisten, die wegen Personalmangels den ihnen noch unbekannten Quartierdienst leisten müssen. Weder sehr fein noch sehr tief — ein Klamaukstück für Erwachsene. (III)

Four D-Man (Vier-D-Monster, Das). Regie: Jack H. Harris, 1959; Verleih: WB; englisch. Naturwissenschaftler vermag kraft seiner Erfindung durch alle Wände zu gehen, wird aber in der Folge zu einem Ungeheuer: die bekannte Gruselunterhaltung in Serienqualität. (III)

Ich heirate Herrn Direktor / Brigitte auf Männerfang. Regie: Wolfgang Liebeneiner, 1960; Verleih: Columbus; deutsch. Sekretärin macht sich mit großer Energie daran, Frau eines Direktors zu werden, besinnt sich aber im letzten Augenblick auf eine bessere Liebe: eine öfters ergötzliche Komödie, deren Spiel mit falschen Lebensauffassungen allerdings urteilssichere Zuschauer voraussetzt. (III)

Ingeborg / Mustergattin, Die. Regie: Wolfgang Liebeneiner, 1960; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Das Stück von Curt Goetz, nicht sehr filmisch, aber dank der Hauptdarstellerin einigermaßen ergötzlich gestaltet, mit den bald ironischen, bald satirischen, gelegentlich auch frivolen Pointen des Autors. (III)

Menace, La (Drohung, Die). Regie: Gérard Oury, 1960; Verleih: Impérial; französisch. Mädchen, das bei seinem Onkel abgeschlossen lebt, mischt sich unter eine Bande Jugendlicher und verdächtigt aus Selbstbehauptungssucht den Ortsapotheker des Mordes: streckenweise spannendes Routinewerk, mit modischer Anlehnung an Halbstarkenfilme, aber nicht ohne menschliches Interesse. (III)

Song without end (Melodie der Leidenschaft). Regie: Ch. Vidor, 1959; Verleih: Vita; englisch. Ein aufwandreicher Cinemascopefilm über Franz Liszt, in dem das Hauptgewicht auf dem romantischen und hemmungslosen Charakter des Künstlers liegt, der schließlich nach bewegten Liebesabenteuern in einem

Kloster sühnt und Frieden findet. Stellenweise etwas äußerlich, eindrucksvoll in den breiten Musikdarbietungen. (III)

Toten Augen von London, Die. Regie: Dr. Harald Reinl / Alfred Vohrer, 1961; Verleih: Rex; deutsch. Nach Edgar Wallace: geheimnisvolle Morde und unheimliche Verdächtigte in spannungssteigernder Zahl – und dann, nach viel (rohem) Gruselschock, der überraschende Schluß. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

Conde de Monte Cristo, El (Testament des Grafen von Monte Christo, Das). Regie: L. Klimovski, 1954; Verleih: Mon. Pathé, spanisch. Die Figur Alexandre Dumas' in pathetisch-sentimentalem Kolportagestil einfachen Gemütern älteren Geschmackes dargeboten. (III–IV)

Go naked in the world (Geh nackt in die Welt). Regie: Ranald McDougall, 1960; Verleih: MGM; englisch. Unter einem falsch-dreisten Titel eine Verknüpfung alter Filmthemen: Familiendiktatur eines emporgekommenen Geschäftsmannes, Konflikt mit dem Sohne, Liebe des Sohnes zu einer Dirne. Gesellschaftskritik nach amerikanisch gepflegter Art, nicht ohne Verharmlosungen, aber mit Dezenz gestaltet. (III–IV)

Never let go (Autogangster von London). Regie: John Guillerman, 1960; Verleih: Parkfilm; englisch. Kleiner Handelsreisender, dem das Auto gestohlen wurde, stellt hartnäckig auf eigene Faust den Tätern nach und muß es beinahe mit dem Leben bezahlen. Mit einigen menschlich interessierenden Ansätzen, die allerdings durch psycholgische Unwahrscheinlichkeiten und die Ausmalung rohester Tätlichkeiten zunichte gemacht werden. (III–IV)

Please turn over (Indiskrete Seiten). Regie: Gerald Thomas, 1960; Verleih: Vita; englisch. Siebzehnjähriges, frühreifes Mädchen erregt mit einem Roman über ihre Umgebung Skandal. Routine-Inszenierung und -Darstellung. Frivoler Unterton. (III–IV)

Rocco e i suoi fratelli (Rocco und seine Brüder). Regie: Luchino Visconti, 1960; Verleih: Majestic; italienisch. Tragödie einer süditalienischen Familie, die nach Mailand gezogen ist und sich in der modernen Industriestadt nicht zurechtfinden kann: Drama mit gesellschaftskritischen Anliegen, erfüllt von einem hohen, sich allerdings für Augenblicke in rohen Realismus überschlagenden Pathos. (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 11, 1961.

Rossetto, Il (Lippenstift, Der). Regie: Damiano Damiani, 1959; Verleih: Europa; italienisch. Kriminalstreifen um den Mord an einem römischen Straßenmädchen. Überdurchschnittlich im Aufbau der Spannung, peinlich in einigen indiskret gestalteten Szenen. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Ça s'est passé à Rome (... so geschah es in Rom). Regie: Mauro Bolognini, 1960; Verleih: Sadfi; französisch. Italienische sozialkritische Studie, die die Wurzel der Existenzschwierigkeiten und Verirrungen eines jungen Mannes in gesellschaftlichen Mißverhältnissen aufzuzeigen versucht. Erscheint diese Diagnose weitgehend gültig, so stellen anderseits psychologische Unwahrscheinlichkeiten und die Art der Darstellung unerlaubter Beziehungen den ethischen Wert des Ganzen in Frage. (IV)

Delfini, I (Süßen Mädchen, Die). Routinemäßig gestaltete «Dolce-vita»-Schilderung aus einem italienischen Provinzstädtchen, die zwar die Hohlheit und Sinnlosigkeit einer solchen Existenz bis zu einem gewissen Grad einsichtig

macht, aber auf keine geistigen Gegenkräfte hinzuweisen vermag. Reserven auch wegen mancher Einzelszenen. (IV)

Estate violenta (Wilder Sommer). Regie: Valerio Zurlini, 1959; Verleih: Pandora; italienisch. Krieg 1943 in Italien: kolportagehafte Verquickung von Zeitschilderung und Liebesgeschichte zwischen reifer Frau und jungem Mann. Weder psychologisch noch ethisch sehr überzeugend. Reserven. (IV)

Nuit des traqués, La. Regie: Bernard Roland, 1959; Verleih: Royal; französisch. Eine übliche Geschichte: Der brutale Chef einer Diebesbande wird von einem Klubmitglied niedergestochen. Der Tote kann nur mit Hindernissen weggeschafft werden. Ein heimlicher Beobachter erpreßt die mitwissende Schwester des Delinquenten. Nach einem ersten Treffen im Stundenhotel geht der Erpresser selber ins Garn. Ein Streifen im Schema des Halbstarkenfilms, ideenarm und langweilig! (IV)

Raggare (Hemmungslosen, Die). Regie: Olle Hellbom, 1960; Verleih: Emelka; schwedisch. Schwedischer Halbstarkenfilm, dessen positive ethische Ansätze durch falsche Verallgemeinerungen, breit und ungeistig dargestellte Kraßheiten und den Vorrang des Sensationellen zunichte gemacht werden. (IV)

Storie d'amore proibite (Favorit der Zarin, Der). Regie: Jacqueline Audry, 1959; Verleih: Monopol; italienisch/französisch. Abenteuer um eine als Dragoner verkleidete arme Adelige, die von Ludwig XV. mit einem schwierigen Auftrag an den Hof der Zarin Elisabeth gesandt wird: wenig geistvolles Lustspiel, das einzig auf Pikanterie abstellt und deshalb von sehr fragwürdigem Unterhaltungswert ist. (IV)

Studs lonigan (Kein Stern geht verloren). Regie: Irving Lerner, 1960; Verleih: Unartisco; englisch. Geschichte eines haltlosen jungen Burschen, der aus Liebeskummer Trinker wird und schließlich ein anderes Mädchen heiratet, das ein Kind von ihm erwartet. Die Absicht einer psychologischen Studie gedieh bloß zu einer verkrampften Klischeekonstruktion und wird überdies belastet durch billige Publikumszugeständnisse. (IV)

IV.–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Gobbo, Il (Bucklige von Rom, Der). Regie: Carlo Lizzani, 1961; Verleih: Vita; italienisch. Das tragische Schicksal eines jungen Römers, der weder im Kampfe gegen Deutsche und Faschisten noch in den Nachkriegswirren menschlichen Kontakt findet und im Kugelregen der Polizei endet. Anklänge an menschliche und künstlerische Anliegen des Neorealismus, die aber überwuchert werden von der unkünstlerischen Darstellung äußeren brutalen Geschehens und konfusen sozialen und politischen Tendenzen. (IV–V)

Messalina. Regie: Vittorio Cottafavi, 1959; Verleih: WB; italienisch. Die schlechte römische Kaiserin, mit ihren Intrigen und Liebschaften – in einem schlechten Film, der auf roheste Schaulust aus ist. (IV–V)

Mondo di notte, Il (Welt bei Nacht). Regie: Luigi Vanzi, 1960; Verleih: WB; italienisch. Aneinanderreihung von Variétéaufnahmen aus international bekannten Vergnügungszentren. Abgesehen von einigen artistisch bemerkenswerten Nummern billige Schaulust-Unterhaltung von sehr fragwürdigem Geschmack. (IV–V)

Orientalische Nächte. Regie: Heinz Paul, 1959; Verleih: Victor; deutsch. Schundheftchen-Geschichte um Diamantenschmuggler, denen das Handwerk von der Interpol gelegt wird: ein geistloses Produkt, das durch die an niederen Geschmack appellierenden Bauchtanzeinlagen keineswegs gewinnt. (IV–V)

Tirez sur le pianiste (Schießen Sie auf den Pianisten). Regie: François Truffaut, 1959; Verleih: Mon. Pathé; französisch. Tragikomische Filmdichtung um einen heruntergekommenen Pianisten. Können das zum Teil raffinierte filmkünstlerische Spiel und die Darstellungskunst Aznavours für Momente in Bann schlagen, so vermögen sie doch nicht über eine letztlich orientierungslose Geistigkeit hinwegzutäuschen. (IV–V)

Trois etc. du colonel, Les. Regie: Claude Boissol, 1960; Verleih: Idéal; französisch. Serien-Unterhaltungs-Komödie um einen leichtfertigen spanischen Obersten, die – bei einigen Ansätzen zu abstandnehmender Ironie – im ganzen ein offen frivoles Stück ist. (IV–V)

Informationen

■ Der Schweizerische Lehrerverein und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film führten am 6./7. Mai 1961 und, wegen der großen Zahl der Angemeldeten, noch einmal am 10./11. Juni 1961, eine filmpädagogische Arbeitstagung in Bern durch. Insgesamt nahmen 100 Lehrkräfte daran teil. Es scheint, daß Referate, Filmdemonstrationen und Diskussionen viele Teilnehmer zum Entschluß bewegen konnten, nun selber die Filmbildungsarbeit aufzunehmen. Bereits sind auch Initiativen im Gange zur Durchführung ähnlicher Arbeitstagungen auf kantonaler Ebene, so in Bern, Luzern und Solothurn.

■ Der Große Rat des Kantons Bern hat ein vom Christlichsozialen Schaffter neu eingereichtes Postulat betreffend die Einführung des Filmbildungsunterrichtes in der Schule mit großer Mehrheit angenommen. Schaffter hatte sein Postulat mit der unmittelbar nach Schulentlassung beginnenden großen Einflußnahme des Films auf die Jugendlichen begründet und vorgängig der Einführung dieser Materie in der Schule die Durchführung von Kursen an den Seminarien verlangt.
Erziehungsdirektor Moine glaubte verschiedene Reserven anbringen zu müssen, erklärte sich aber bereit, das Postulat und besonders auch die Forderung bezüglich der Seminarien entgegenzunehmen.

■ Wie in früheren Jahren für andere Themata, so führte dieses Jahr die Vereinigung der Jeunesses Paroissiales de l'Eglise Nationale Vaudoise einen

---

Bei vielen Gelegenheiten haben wir gehört, daß das Vergnügen der Feind des sozialen Gewissens unter den Leuten sei. Sicher aber wäre es richtiger, zu sagen, daß es eher die Form und der Stil ist, den, aus verschiedenen Gründen, Hersteller dem Vergnügen geben. Dies verhindert tatsächlich das Heranreifen gesellschaftlicher und bürgerlicher Verantwortlichkeit. Paul Rotha

---